

Modul 6 Inklusion: Umgang mit Heterogenität

Ziele des Moduls

Die Teilnehmer/innen kennen:

- Facetten von Vielfalt
- das Konzept der Barrierefreiheit
- Ressourcen und Ansätze aller anwesenden Berufsgruppen bezüglich der individuellen Lernprozesse und Gestaltung der Lebenswelt
- berufsgruppenübergreifende Ansätze der individuellen Lernbegleitung
- die Bedeutung eines positiven Selbstbildes und Wertschätzung für gelingendes Lernen

Die Teilnehmer/innen können:

- ihre eigene vielfältige Identität erkennen
- ihre persönliche Haltung zur Heterogenität reflektieren
- Heterogenität bei Gruppen und Individuen wahrnehmen
- Transferprozesse in der eigenen Praxis wahrnehmen
- verschiedene Barrieren erkennen und Zugänge erleichtern

Die Akteure am Standort haben:

- ein gemeinsames Verständnis von Heterogenität
- abgestimmte Handlungsansätze eines lernförderlichen Umgangs mit Heterogenität

Gliederung

1. Heterogenität: Konzept und Situation am Standort
2. Wertschätzungskultur
3. Barrieren wahrnehmen
4. Konzepte der Barrierefreiheit
5. Nachteilsausgleich
6. Barrieren im sozialen Umfeld
7. Gestaltung von Lebenswelten
8. Zugang zu Lernprozessen

Beschreibung

„Das Gute ist halt, bei uns sind alle anders“ (Zitat einer Sonderschullehrerin)

Auch an Bildungsstandorten ist Vielfalt die Normalität. Wie kann der Umgang mit Vielfalt gestaltet werden, damit individuelle Bildungsprozesse gelingen? Welche Rahmenbedingungen müssen an Schulstandorten gegeben sein?

Dazu vermittelt dieses Modul fachwissenschaftliche Grundlagen und ermöglicht es, sich damit auseinanderzusetzen, so dass es gelingt, dies auch in der Praxis umzusetzen. Dabei steht der Aspekt der Kooperation im multiprofessionell zusammengesetzten Team im Zentrum.

Konkrete Fragestellungen aus der Praxis, die Reflektion der eigenen Tätigkeit und der gegenseitige Austausch bilden zentrale Elemente dieser Weiterbildung. Hier werden einerseits

Schule und Krankheit



Wissen, was möglich ist.

die Kompetenzen des professionellen Personals genauso wie die organisatorischen Voraussetzungen an der Schule betrachtet.

Was bedeutet Heterogenität? Was ist eine Wertschätzungskultur? Nehmen wir Barrieren überhaupt wahr, um sie aus dem Weg zu räumen? Wie gelingen Zugänge für alle Kinder, was regelt eigentlich der Nachteilsausgleich? Wie können Lebenswelten am Bildungsstandort gestaltet und damit Zugänge zu Lernprozessen eröffnet werden? Diese Fragen werden bei dem zweitägigen Seminar zum Umgang mit Heterogenität in multiprofessionellen Teams bearbeitet.

Wenn Sie Interesse an einer solchen Veranstaltung haben, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Netzwerk „Schule und Krankheit“

Kathleen Krause

Universität Potsdam, Department Erziehungswissenschaften

Karl-Liebknecht-Str. 24-24-271

14476 Potsdam-Golm Tel.: 0331 - 9772043

kathleen.krause@uni-potsdam.de